

des Mangels?). Es scheint sonach die Bedeutung einer Zeitbestimmung darin zu liegen, welche auch bei den Partikeln ehantu, dehantu bis jetzt, bis hierher, von ehan während, dehan hier, hehantu bis dahin, von hehan dann, vorwaltet. Eine verbale Geltung dagegen zeigt sich in ecetu, hecetu so sein, geschehen, von eceñ, hecen so, iyecetu geschehen, in Erfüllung gehen, von iyeeñ gleich.

4) ya, eigentlich machen, bezeichnet als Endung vieler Wörter im Allgemeinen das Verbum, z. B. optaya hinübergehen, von opta über, iyopeya weggeben, von iyope weg, kokipeya fürchten, von kokipa dass., taninya erscheinen, offenbar werden, von tanin offenbar, sdoñya wissen, tatpeya finden, ergreifen u. s. w. Oft gibt es dem Verbum causative Bedeutung, wie iyacinya gleich machen, von iyacin gleich sein, najinya stellen, von najin stehen, napeya vertreiben, von napa fliehen. Zuweilen scheint es für yan zu stehen und einem Wort participiale oder adverbiale Bedeutung zu verleihen, wie oñiya lebendig, iyuxkinya freudig, gern, sutaya fest, vgl. tankinya neben tankinyan groß, mächtig, wawiyutanya neben wawiyutanyan die Versuchung. Vocalisch auslautende Wörter verlieren vor ya gewöhnlich ihren Endvocal, und vertauschen dann vorhergehendes g mit r, k mit g̃, z. B. icarya hervorbringen, Frucht tragen, von icaga werden, wachsen, rurnar ya verbrennen (Act.), von rurnaga verbrennen (Neutr.), okarner ya verstehen machen, von okarnega verstehen, naporya säuern, von napoge gesäuert, atinsya hoffen machen, von tinsa sicher, zuversichtlich, awanyaḡ ya hüten lassen, von awanyaka hüten, ehnaḡ ya setzen lassen, von ehnaکا setzen, waxaḡ ya stärken, von waxaka stark, ihaḡ ya beendigen, zerstören, vernichten, von ihanke Ende.

5) yan wird an Wörter gehängt, welche einen die Haupt-handlung begleitenden Umstand bezeichnen, die also bald als Adverbia, bald als Participia übersetzt werden können, z. B. witanyan herrlich, von witan Ehre, itehanyan von fern, von itehan entfernt, omanniyān gehend, von omanni gehen u. s. w. (s. §. 32).